

RAUCH Düngetechnik:

OptiPoint : Mit Perfektion durch das Vorgewende

Die Düngetechnikhersteller haben in den vergangenen Jahren mit vielen, neuen Innovationen die Präzision der Verteil- und Dosiertechnik von Zweischeiben-Düngerstreuern deutlich verbessert. Geschwindigkeitsabhängige, elektronische Dosiercomputer, AutoFlow-Streuer (EMC- oder Wiegestreuer) und GPS-gesteuerte Vorgewendemanagement-Systeme sind nur einige Beispiele. Trotz des Einsatzes modernster Technologien blieb ein entscheidendes Problem im Praxiseinsatz bisher ungelöst:

Wo ist die optimale Position, um die Düngerstreuer- Dosierschieber bei der Fahrt aus dem oder in das Vorgewende zu öffnen oder zu schließen?

Jeder Praktiker kennt die Problematik. Werden die Dosierschieber bei der Fahrt aus dem Vorgewende zu früh geöffnet entstehen unerwünschte Überdüngungen am Fahrgassenanfang. Wird zu spät geöffnet kommt es zu ertragsmindernden Unterdüngungen.

Selbst die GPS-gesteuerten, automatischen Vorgewendemanagement-Systeme für Düngerstreuer bieten zwar eine Schaltautomatik für die Dosierschieber. Eine präzise Ein- und Ausschalttempfhlung in Abhängigkeit von der Arbeitsbreite, der Düngersorte und der Düngerstreubildcharakteristik für die optimalen Schaltpunkte der Dosierschieber im Vorgewende gab es bislang nicht.

RAUCH zeigt, dass es noch präziser geht. Der Düngetechnik-Spezialist aus Sinzheim hat sich mit der Problematik: „Optimale Ein- und Ausschaltpunkte im Vorgewende“ intensiv auseinandergesetzt. Das Resultat der Entwicklungsarbeit ist die inzwischen serienmäßige OptiPoint-Berechnung für die automatische Vorgewendeschaltung RAUCH-GPS-Control.

OptiPoint berechnet für jede Düngersorte und Arbeitsbreite die optimalen Ein- und Ausschaltpositionen für die Dosierschieber im Vorgewende in Abhängigkeit des Düngerflugverhaltens und der Streubildcharakteristik. GPS-Control steuert dann die Dosierschieber vollautomatisch nach den OptiPoint-Vorgaben. Das Ergebnis: Streufehler im Vorgewende werden auf ein Minimum reduziert. Das steigert die Düngereffizienz erheblich in den sensiblen Vorgewendeflächen. Gleichzeitig werden die Kosten reduziert.

Hinter der genialen OptiPoint-Berechnung steckt eine Entwicklungskooperation zwischen RAUCH und der Universität Hohenheim. OptiPoint wurde erst durch dreidimensionale Streubilder aus der Testhalle möglich. In über 4,5 Millionen simulierten Überlagerungen von 3D-Streubildern im Vorgewende wurde die komplexe OptiPoint-Formel entwickelt. Das Tolle daran, die Einstellung gestaltet sich einfach und schnell. Der Bediener muss nur den düngerspezifischen Flugweitenkennwert aus der RAUCH-Streutabelle in das Bedienterminal eingeben. Schon optimiert OptiPoint das Streuergebnis im Vorgewende.

Alle RAUCH AXIS-Streuer mit der QUANTRON A-, E2- oder mit der ISOBUS-Elektronik sind für die optionale GPS-Control mit OptiPoint vorbereitet.

Weitere Informationen: www.rauch.de